

Au
nnerstag
Aben
ist einladet
bez. Rostock
des erkannt
mit gestern über
der Centralha
erwachtet, den
re abzuweichen.

P.,
b. Dost,
enburg.

n Zelle

st halb 1 Uhr

e nach Aue

Borstand

eben

Bschorlau

ichsen

ontag, den 1.

haber ergeben

tag 4 Uhr

aber

t Schmidt.

Mann

ge.

5. Juli beob

mit Büchsen

ana Stoll.

ige.

Börno

o Siedan in

ungen eröffnen.

ion.

Juni, von

meinen ca.

Wiesen-

und an Ort

feste, wegen

reis gegen

verkaufe

gut einge-

er Jr.

instalt

genannt

555.

Aufer-

ordentliche

Referent:

ca. 5 Mill.

Mark.

Beste for-

Anstalt, bei

und schon

der einsa-

ungen wer-

aleare kostet-

. Wahlig.

er Rettung von

Vorwissen. M.

Lehrmeister. 29.

lager

ung.

ibler, Aue.

te

bau Dels-

3

geschäft.

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensals.

Mr. 142

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme des Tages
von den Sonn- und Feiertagen. Einzelne vierstellige Ziffern 1 Woch. 80 Pf.
Zeitung werden pro Seite mit 10 Pf., im einzelnen Zell. Die
gezeichnete Seite mit 10 Pf., während die 8 gezeichnete Seite mit 25 Pf.
bedruckt; ebenfalls, obwohl es nicht möglich ist.

Freitag, den 21. Juni 1895.

Vol.-Zeitungsz. Nr. 2180.

48.
Jahrgang.

Amtsblatt

für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-

georgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensals.

Montag, den 24. Juni 1895
von Nachmittags 3 Uhr an
im Rathause zu Johanngeorgenstadt.
Schwarzenberg, am 19. Juni 1895.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Fr. v. Wirsing.

Konkursverfahren.

Neben dem Nachlass des Handelsmannes Ernst Rudolph Kühnert in Lößnitz wird
heute am 18. Juni 1895, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Neitsch in Lößnitz wird zum Konkursverwalter
ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Bezeichnung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über
die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Kon-
kursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 1. August 1895, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben
oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-
schuldnern zu verabsolven oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Be-
sitzer der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Be-
predigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1895 Anzeige
zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Lößnitz.
Lechla, A. R.

Veröffentlicht: Amt. Hauss, Gerichtsschreiber.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. d. J. Vormittags 10 Uhr, gelangen im Ver-
steigerungstermine des hiesigen Königl. Amtsgerichts 2 Schreibpulte, 1 Schreibtisch, 1 Klei-
derbeschrank, 1 Sopha, 6 div. Bilder unter Glas und Rahmen, 1 runder Tisch, 2 Winter-
decken, 1 Sommerüberzieher, 1 Schiebedach, 3 Kallasten, 1 Brühlzrog, 1 Sack mit blauer Farbe
u. B. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Schneeberg, am 19. Juni 1895.

Rühn, Gerichtsvollzieher.

Schulgeld Schneeberg betr.

Gegen diejenigen, welche das Bürger-, Seminar-Liebungs- und Fortbildungsgeld
auf das Schuljahr 1894/95 noch nicht bezahlt haben, wird das vorge-
schriebene Betreibungsverfahren unnothfältig verfügt, wenn nicht spätestens innerhalb 8
Tagen Zahlung erfolgen sollte.
Schneeberg, am 19. Juni 1895.

Der Stadtrath.

Dr. von Wohlt. Pf.

Lößnitz. Der von der land- und forstwirtschaftlichen Verwölfse.
Gesellschaft unter gelangt Auszug aus der Heberolle für den
hiesigen Bezirk auf das Jahr 1894 sowie das Betriebsunternehmer-Verzeichniß nebst Nach-
tragen liegen während zweier Wochen vom 21. d. J. bis ab zur Einsichtnahme der Be-
teiligten hier aus.

Der auf 2 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuereinheit bestimmte Beitrag ist
bei Vermehrung der Zwangsbeteiligung

bis 15. Juli d. J.

an die mit der Eingehung beauftragte Schuhmannschaft oder an Rathstelle abzuführen, dies
auch im Falle Einspruchs, welcher direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden,
Wienerstr. 13) zu richten wäre.

Rath der Stadt Lößnitz, 19. Juni 1895.

Bürger. Brem.

Zur Gründung des Nord-Ostsee-Kanals.

Hamburg, 18. Juni. Der Reichsanzler Fürst zu Hohenlohe traf um 6 Uhr auf dem Dammthorbahnhofe ein,
von wo er nach kurzer Begrüßung durch ein Senatsmitglied
von diesem begleitet sich nach der für ihn reservirten Wohnung
begab. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf um 6 Uhr
40 Min. auf dem Dammthorbahnhofe ein und wurde hier
von dem Stadtcommandanten von Altona, Generalleutnant
Friedrich v. Schleinitz, empfangen. Vor dem Bahnhof hatte
eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen. Nachdem der
Großherzog unter Begleitung vieler Offiziere die Front ab-
gerichtet hatte, fuhr er in Begleitung des Generalleutnants
v. Schleinitz in einer Senatsquippe nach der Wohnung des
Büttneritz a. D. Überlron.

Der Reichsanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Abend
vom preußischen Gesandten von Ritteren-Wobert zum Souper
geladen. Unter den Geladenen befindet sich auch Führ. von
Ohlendorff.

Hamburg, 18. Juni. Heute Abend 9½ Uhr trafen
der Prinzregent Luitpold von Bayern, Prinz Ludwig von
Bayern, Ministerpräsident v. Grafschaft und die Minister von
Mittel und v. Geißlich ein. Der Prinzregent wurde vom
Bürgermeister Lehmann und vom Senator Roering empfangen.
Der Prinzregent nahm die Parade über die Ehrenkompanie

ab. Dann wurden die Wagen bestiegen und unter den Hurrah-
rufen des Publikums nach den Quartieren gefahren. Durch
die festlich geschmückten Straßen wogt eine zahlreiche Menge.

Um 10½ Uhr trafen die Söhne des Regenten von

Braunschweig, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich und

Joachim Albrecht ein, um 11 Uhr Prinz Friedrich Leopold

und der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Sonder-

burg-Augustenburg.

Hamburg, 19. Juni. Heute früh kurz nach 7 Uhr

trafen Se. Majestät des Königs von Sachsen auf dem Damm-

thorbahnhofe ein. Nach der Begrüßung durch ein Mitglied

des Senats und verschiedenen Offiziere schritten Se. Majestät

die Front der Ehrenkompanie ab und begaben sich ab dann

in Allerhöchste Wohnung.

Kurz darauf traf auch der Großherzog von Baden

ein, der mit denselben Ehrenbezeugungen empfangen wurde.

Ein weiterer Zug brachte den Großherzog von Hessen und den

Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, die gleichfalls von Mit-

gliedern des Senats empfangen und in ihre Wohnungen ge-

leitet wurden.

Hamburg, 19. Juni. Nach 4 Uhr 15 Min. lief

der Kaiserliche Sonderzug langsam in den Dammthor-Bahnhof

ein. Unter begeisterten, brausenden Hurraufern des zahl-

reichen Publikums entlang Se. Maj. der Kaiser in der Uni-

form der Garde du Corps dem Salowagen und schritt auf

den Bürgermeister Lehmann zu, welcher in einer kurzen An-

würde Se. Maj. den Willkommenstrahl und die Huldigung

der Stadt Hamburg barbrachte. Dem Kaiser folgten die vier

gleichen kaiserlichen Prinzen in geschmackvoller Matrosenkleidung.

Nach gegenwärtiger Vorstellung des kaiserlichen Gefolges und

Bekanntmachung.

Die Landtagswahlzettel für Alberoda ist revidirt worden. Dieselbe liegt für alle
Berechtigten in der Gemeindeexpedition zur Einsichtnahme aus. Einwendungen gegen ihren
Inhalt sind bis zu Ablauf des 7. Tages, vom Tage der Bekanntmachung des erfolgten
Wahlauftreffens an gerechnet, zulässig.

Alberoda, den 19. Juni 1895.

Der Gemeindevorstand.
Roth.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Schwarzenberg.

Freitag, den 21. Juni 1895, Abends 6 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 1.

Die Tagesordnung ist aus den Anträgen im Rathaus und Rathstelle zu

ersehen.

Nukholz-Auktion

auf Lößnitzer Kirchenwald (Gotteswald).

Im Hotel zum Rathaus zu Lößnitz sollen

Mittwoch, den 26. Juni I. J.

von Vormittags 9 Uhr an

bie auf dem Schlage in Abh. 18 unweit Oberhansfeld ausbereiteten Nukholz, als:

11 buchene Stämme von 10-15 cm Rittstärke,

2 dicke

1223 Nukholz.

661

89

5

1

11 buchene Rüppen

3

5

829 Nadelh.

669

373

75

17

<

der Spuren des städtischen Schrecks, wobei der Kaiser jedem Einzelnen der städtischen Bevölkerung, besonders dem hanseatischen Bürgerschaftlichen Künsten in freudigster Weise die Hand reichte, lebten auch durch eine längere Rede ausdrücklich, durchdringlich der Kaiser den Pavillon, vor welchem eine kombinierte Ehrenkompanie des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 Aufstellung genommen hatte. In Begleitung der beiden Bürgermeister und seines militärischen Gefolges schritt der Kaiser unter den Klängen des Präsentiermarsches die Kompanienfront ab. Alsdann wurde der Parademarsch abgenommen, worauf der Kaiser einen vierwöchigen Wagen bestieg, in welchem auch Bürgermeister Lehmann Platz nahm. Die Fahrt vom Dammtor Bahnhof bis zur Landungsbrücke in St. Pauli gestaltete sich zu einer einzigen, ununterbrochenen Huldigung, welche Hamburgs Bewohner dem Kaiser darbrachte. Dem Zuge voraus fuhr Polizeichef Bachmann; dann folgte der Wagen mit dem Kaiser, dem eine Abteilung Wandbänder Husaren vorausfuhr und nachholte. Im nächsten Wagen saßen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, im dritten Wagen befanden sich die Prinzen Adalbert August und Wilhelm. In weiteren Wagen folgten Prinz Heinrich von Preußen mit seinem Adjutanten und das Gefolge. Eine freudige Bewegung ergriff die Menschenmassen beim Herannahen des Kaiserlichen Wagenzuges. Die kaiserlichen Prinzen wurden begeistert degrüßt, die Soldaten mit dem Hut in die Hand ausgestreckt aufs herzlichste. Gegen 8 Uhr kehrte der Kaiser in die Stadt zurück und begab sich noch zum Rathaus, wo sodann das Diner begann. Das Wetter trübte sich und es begann leicht zu regnen.

Hamburg, 19. Juni. Prinzregent Albrecht von Braunschweig traf um 4 Uhr 34 Min. auf dem Dammtor-Bahnhof ein, wo er von einem Mitgliede des Senats empfangen wurde. Das Publikum brachte dem Prinzen lebhafte Ovationen vor.

Hamburg, 19. Juni. Bei dem Festmahl im Rathause wird die Tischordnung des Fürstentheils folgende sein: Rechts von Sr. Majestät dem Kaiser sitzen der Prinzregent von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Oldenburg, Senator Möller, Prinz des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, der Fürst von Hohenzollern, der Prinzregent von Lippe, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, sodann links von Sr. Majestät Bürgermeister Lehmann, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Senator Oswald, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Coburg und Gotha, Prinz Albrecht von Preußen, der Fürst von Waldeck, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Erbgroßherzog von Oldenburg, Prinz Joachim Albrecht, der Erbprinz von Weiningen, Bürgermeister Behn, der Erbprinz von Steinfurth, Gegenüber Sr. Majestät sitzen: Der Herzog von York, der Großfürst Alegis, sodann nach links Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, Senator Burkhardt, Ahmed Lutfi Pascha, die Botschafter Graf Lanze und Menzies de Boga, Senator Stabner, Botschafter Graf von Osten-Sacken, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinz August Leopold von Coburg, Erbprinz zu Hohenlohe-Ohringen, Graf Waldersee, Staatssekretär F. Eichh. v. Marschall, Gesandter Krüger, Präsident des Reichstages v. Buol; nach rechts von Herzog von York Bürgermeister Mönckeberg, Erzherzog Karl Stephan, der Herzog von Genou, Prinz Heinrich von Preußen, Senator Herz, der Botschafter Sir Edward Walde, Herkowitz, v. Szegyeny, Ramon, der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, der Vorsitzende des Herrenhauses, Fürst zu Stolberg, Staatsminister v. Bötticher, Präsident Hirsch, Gelände von Riedel, Wichter und Präsident Heermann. An den Spalten der Tafeln haben ihnen Platz Platz rechts von Sr. Majestät Senator Schiemann, links Senator Hochmann.

Hamburg, 19. Juni. Die Rede des Bürgermeisters erwidert, dass Sr. Maj. der Kaiser für den außergewöhnlich warmen Empfang. Der gleich einer Windbraut ihm entgegenstehende Jubel sei der Ausdruck des Palmschlages des gesamten deutschen Volkes, welches stolz sei, das geistige Reich in seinen Fürsten und den hohen Gästen vertreten zu sehen. Der Kaiser gedachte sodann mit Wehmuth des großen Kaisers und seines herlichsten Sohnes, unter denen das Werk begonnen wurde, welches nun zwei Meere vereinigt zum Segen und Frieden des Volkes. Die in Kiel versammelte er gepanzerte Flotte solle das Symbol des Friedens sein, des Zusammenwirkens der europäischen Kulturböder zur Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Alle Völker erhoffen und wünschen den Frieden, denn nur im Frieden könne der Welthandel und der Handel Hamburgs gedeihen. Die Stadt Hamburg hoch! hoch! hoch!

Hamburg, 19. Juni. Hamburg bietet als Feststadt den prachtvollsten Anblick dar; nach versch edenen Regenschauern in den frühen Morgenstunden strahlt jetzt heller Sonnenschein. Auf dem ganzen Kaiserweg vom Bahnhofe bis zum Rathause sieht man kein Haus ohne prächtige Dekoration, überall bemerk man im Mittelpunkt der feierlichen Ausschmückungen die kaiserlichen Symbole. Tausende von Schaukästen durchzogen die Straßen und verweilen vor den besonders schön hervortretenden Dekorationen, bei welchen die Büste Sr. Majestät des Kaisers, umrahmt von äußerst geschmackvollen Palmen- und Blumenarrangements, zwischen den Büsten des kaiserlichen Großvaters und Vaters sichtbar ist. Die gesammte Bevölkerung Hamburgs gibt sich ausdrücklich der Freude hin; alle Geschäfte und Bauten schließen um 1 Uhr, die Schulen sind ebenfalls geschlossen. Vor dem Rathause, dessen Fassade und Eingänge bereits im festlichen Festeschein prangen, stehen Tausende von Feuerwerken. Ebenso sind um das Altertumsschiff, wo die Doppelposten der Ehrenwachen vor einzelnen großen Hotels die Wohnungen der städtischen Gäste anzeigen, dichte Scharen Schaukästen gruppiert. Von der Alsterinsel her weht dem Besucher ein Wald von Flaggen entgegen, ebenso von den beiden im Börsen aufgestellten künstlichen Festungen, die Abends als Gerüst für das großartig vorbereitete Feuerwerk dienen sollen. Wenn durch das ungünstige Wetter nicht Sitzungen eintreten, so darf das heutige Alsterfest in der herlichen Umrahmung des Jungfernsees und der Lombardsbrücke auch die prachtvollsten Darbietungen ähnlichster Art weit hinter sich lassen.

Kiel, 18. Juni. Der russische Admiral Skeylow stattete Nachmittags mit Gefolge einen Besuch im Königlichen Schloss ab.

Die Freudenrufe trugen gestern wegen des Todestages des Präsidenten Carnot eine umstörende Höhe.

Am Bord des "Mars" fand gestern ein Diner zu 25 Gebeden statt, an welchem Prinz Heinrich, Admiral Knorr, sämtliche Stabsoffiziere der fremdländischen Geschwader nebst ihren Adjutanten, sowie einige höhere deutsche Marinoffiziere teilnahmen. Zuerst erschien der französische Admiral, empfangen mit Trommelfeuer und Ehrenpräsentationen. Prinz Heinrich tostete auf Sr. Majestät den Kaiser. — Ferner fand eine Feierlichkeit an Bord des Panzerfries "Wörth" statt, an der nur englische Offiziere teilnahmen. Prinz Heinrich tostete auf den Kaiser, sodann in englischer Sprache auf die Königin Victoria und auf die Engländer.

Heute früh waren die ersten französischen Mannschaften an Land. Die Uniformen derselben zeigten nur wenige Unterschiede von denen unserer deutschen Marine; nur die Mützen sind mit einem rothen Bowpon gekennzeichnet. Auf dem Marktplate waren fast alle Nationen vertreten, um Gewähr und sonstige Bedürfnisse einzufangen. Heute Nachmittag 2 Uhr werden die zur Bewachung des Kanals herangezogenen Militärmannschaften provisoriisch aufgestellt. Von Levensau bis Holtenau werden drei Compagnien Infanterie vom Regiment Herzog von Holstein aufgestellt, eine vierte Compagnie steht in Reserve. Die provisoriische Aufstellung erfolgt an der ganzen Kanalstrecke. Die verschiedenen Kanalbaraden dienen als Quartiere.

Kiel, 19. Juni. Heute früh 8 Uhr wurden auf allen Schiffen der hier vertretenen 14 Nationen unter den Klängen der Nationalhymne die Flaggen gehisst. — Sämtliche Geschwaderfeste mit zahlreichen Sitzungen aller Nationen sind unter Führung des kommandierenden Admirals Knorr mittels Sonde zuges nach Hamburg abgefahren.

Kiel, 19. Juni. Auf dem "Mars" fand heute Vormittag die offizielle Vorstellung der fremden Admirale, der Kommandanten, sowie des Hafenkapitäns und des Stadtcommandanten von Kiel statt. "Mars" hat die Flagge des kommandierenden Admirals gehisst. Das Wetter ist schön.

Kiel, 19. Juni. Das Bild der Straßen in der Nähe des Hafens wechselt fortwährend; unzählige Menschen wogen auf und ab. Die ankommenen Extrazüge bringen immer neue Mengen, deren Unterbringung kaum noch möglich erscheint, dennoch vollzieht sich dank der außerordentlich umsichtigen Vorsorge, alles in größter Ruhe und Ordnung. Von den Mannschaften der ausländischen Schiffe waren heute die österreichischen, französischen, spanischen, rumänischen und amerikanischen Marine beurlaubt; die schwulen spanischen Uniformen fielen besonders auf, das lebhafte Interesse wendet sich jedoch den Deutschen zu. Die Sonne scheint heit, der Himmel ist wolkenlos, die Aussichten begünstigt das Wetter. Sodann sind die günstigsten. Die Feststellung hat sich gezeigt.

Kiel, 19. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin ist mit Gefolge heute abend 8 Uhr hier eingetroffen und von der Prinzessin Heinrich, der Herzogin Friederike Ferdinand von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Henriette empfangen worden. Die Kaiserin fuhr mit der Prinzessin Heinrich in offenem Wagen unter lauschenden Herrschäften einer unabsehbaren Menschenmenge nach dem Schloss. Vom Hafen erndeten Salutschüsse. Bei der Einfahrt der Kaiserin ins Schloss wurde auf dem Schloßhof am Kaisertorstandarte gehisst, welche sämtliche im Hafen liegenden Kriegsschiffe salutierten.

Kiel, 19. Juni. Die Stadt prangt in festlichem Gewande. An vielen Stellen wird noch an der Ausschmückung der Häuser mit Guirlanden, Flaggen, Emblemen und Blumen eifrig gearbeitet. Auf den Plätzen, insbesondere vor dem Bahnhof, sind ganze Wälder von umkränzten Masten aufgerichtet. Am Bahnhof ist eine besondere Vorhalle zur Aufnahme der von allen Richtungen fortwährend eintreffenden, nach Tausenden zählenden Fremden erbaut. Unter der Bevölkerung und unter den Fremden ist eine gehobene Feststimmung. Am Hafen herrscht eifriges Treiben. Die Kästen der Kreuzschiffe aller Nationen geben dem Hafen ein urgemeines häfliches Bild. Zwischenfahren Bergungsdampfer. Majestätlich liegen überall mächtige Kriegsschiffe, zunächst im Hafen, dann die deutschen Schiffe "Heimdal", "Hagen", "Friedhof", "Hilfsbrand", "Gefion" und "Kaisers August".

Weiter hinein nach dem Kriegshafen anlaufen deutsche und ausländische Kriegsschiffe freundlich vereint. Eine prächtige Eindeut gewohnt besonders die Schiffe Englands, Italiens, Österreichs und Amerikas. Das Weiter war morgens regnerisch; gegenwärtig bricht die Sonne hindurch. Die Kanalbindung der Holtenau ist prächtig geschmückt. Ringsum sind Tribünen errichtet, die mit Flaggen in allen Farben, Reisig, Kränzen, Emblemen, Inschriften, bunten Tüchern und Teppichen verziert sind. Der Gesamtindruck ist ein in jeder Beziehung großartiger. Soeben treffen die Kapellen des ersten Grenadierregiments zu Fuß und eine Matrosendivision ein, um die Aufstellung für morgen zu proben.

Kiel, 17. Juni. Der französische Aviso "Surcouf", der die Durchfahrt durch den Kanal mitmachte, wird heute Nachmittag auf hiesiger Höhe ein, salutiert und wurde vom Fort Grimmerden begrüßt. Der Hafenmeister und Platzmajor Leutnant Elvers begaben sich an Bord. Da das Schiff sofort nach Hamburg weiter ging, konnte der französische Commandant den Besuch nicht erwarten. Das gelbgrau gestrichene Fahrzeug wurde von einer Menge Neugieriger aufmerksam betrachtet. Wer übrigens das Schiff durch ein gutes Fernglas betrachtete, konnte deutlich an Bord mehrere Amateurphotographen beobachten, die sich in eifrigster Thätigkeit befanden. Der Anblick rief einen eigenhümlichen und beeindruckenden Eindruck hervor.

Lagegeschichte.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat in München eine Aufnahme gefunden, was am besten aus folgendem Wahlkreisbericht des bekannten Preußensessors Sigr zu ersehen ist. Er schreibt: Der Kaiser besuchte mit dem Prinz-Regenten Nachmittags die beiden Kunstaustellungen, laufte aber nichts. Als er Abends 1/2 Uhr zum Bahnhof fuhr, benahm sich die bekannte vorläufige Importierte Sorte von Preußen und die einheimischen Bettelpreußen, die nicht mehr erwarten können, bis sie ganz unter die Viehhaube untergebracht sind, wieder herart preußisch, daß es wirklich nicht mehr schön war. Während man die vorausfahrenden bayerischen Prinzen stumm und lautlos vorbeifahren ließ, wurde der Kaiser mit demonstrativem Hohgeblau empfangen und umringt, als wäre alles aus

Rand und Rand gerechnet. Nach der Art, wie es den seinen lieben Berlinern beigebracht zu werden pflegt — mit ehrlichem Schweigen — mußte er höchst überzeugt sein und sich — seinen Theil von München denken. Hätten die Beute eine Spur von Unzufriedenheit, so wären sie wohl gegeben und hätten beachtet, daß es für die Mitglieder des bayerischen Regierungshauses eine Belästigung ist, wenn man sie in der eigenen Hauptstadt ignoriert und dem Fremden, dem Preußen, "enthusiastische Ovationen" bringt.

Ihre Majestät die Kaiserin hat sich Mittwoch Nachmittag 2 Uhr mittels Sonderzuges nach Kiel begeben, wo Überholtwiederholung zunächst im Königlichen Schloss Wohnung nehmen wird.

Berlin, 19. Juni. In den Vormittagsstunden sind die zu den Festlichkeiten befohlenen Reichs- und Staatsbeamten, sowie die Bundesräthsmitglieder nach Hamburg abgefahren; kurz nach 8 Uhr ging der Extrazug mit dem Vorstufen der drei parlamentarischen Körperschaften ab. Um 9 Uhr 30 Min. wurde der Extrazug mit dem diplomatischen Corps, den sämtlichen Botschaftern und Gesandten abgeföhrt. Bis den Fahrplanmäßigen Zug nach Hamburg war der Antritt ein ganz gewaltiger. Die Abfahrt des Mitglieders des Reichstags und Abgeordnetenhauses erfolgte 2 Uhr 15 Min. Die Abgeordneten erschienen bereits meist im Rock oder in Galauniform. Mehrere Stangen'sche Extrazüge sind hier ebenfalls von hier nach Hamburg begangen. Kiel

Oesterreich.

Wien, 19. Juni. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation nahm unverändert das ordentliche und das außerordentliche Heeresbudget und das Marinabudget an und genehmigte die Voranschläge d. s. gemeinsamen Finanzministeriums, der Bollgefälle und des obersten Rechnungshofes.

Wien, 19. Juni. Eine Abordnung des Vorstandes der deutschen Linien hielt gestern Abend, nachdem der Budgetausschuss die Position Cilli angenommen hatte, beim Ministerpräsidenten den Austritt aus der Coalition mit. Gegen Cilli stimmten außer den Deutschösterreichern zwei Deutschen und zwei Italiener, für Cilli die Polen, die Hohenwartianer, zwei Georgier, ein Ruthene und ein Kroate. Ein Pole batte sich entfernt. Aufsehen macht, daß der Polenobmann Baleski und Graf Hohenwart mit den Jungzögern Unterhandlungen pflogen wegen Zustimmung zur sozialen Durchberatung d. s. Budgets. Die Jungzögern willigen ein, nachdem ihnen angeblich als Preis außer der Absezung der Steuerreform auch die Auflösung des prager Ausnahmestandes in Aussicht gestellt wurde. Diese Action wird als ein Verstoß gegen die Linke angesehen, die gegen die Budgetberatung ist und nur ein mehrmonatiges Provisionium bewilligen will. Schröder veröffentlicht die Erklärung, daß er die Führung der deutsch-nationalen Antisemiten widerlegen und aus der Partei austrete, da die Partei durch Untreue, Absatz, Wohlbruch und Verath im eigenen Lager dem Untergang geweiht sei.

Wien, 19. Juni. Das "Freudenblatt", die "Preisse", das "Neue Wiener Tagblatt" und das "Wiener Extrablatt" widmen der Eröffnung des Nordostseekanals eine ausführliche, die Bedeutung des neuen Verkehrsweges würdigende Artikel, in denen übereinstimmend die Kieles Eröffnung als ein Friedensfest ersten Ranges bezeichnet wird.

Kiel, 19. Juni. Die Feier in Kiel findet in den hiesigen Blättern lebhaftesten Wiederhall. Der "Pfeifer Lloyd" schreibt: "Der Nordostsee-Kanal rückt die Bürger Deutschlands einander näher; er ist ein Stück innerer Einigung und damit auch ein Stück innerer Friedensarbeit, denn der Friede ruht am sorgsamsten gewahrt in dem starken Arm eines umstoligen Wacht. Wer aber sein eigenes Haus mit Wallhäusern umgebaut, thut das nicht zu dem Zwecke, in des Nachbars Haus einzufallen. Insofern Deutschland auf seine territoriale Sicherheit bedacht ist, bedroht es gewiß nicht die Sicherheit anderer Staaten; insofern es aber seine wirtschaftlichen Kräfte zu fördern trachtet, heimst auch die anderen Staaten aus dieser Förderung Kräfte ein." — Der "Pfeifer Lloyd" schreibt: "Der demonstrative Einzug der europäischen Mächte ist ein erfreuliches Zeichen. Ganz Europa honoriert damit die Friedenspolitik des Dreibundes. Es gibt keinen Staat mehr, der diesem Bündnisse einen offensiven Charakter beilegen möchte. Dies ist in das europäische Gemeindewohlbefinden übergegangen und darum will die Kieles Feier beschwichtigend auf alle nationalen und politischen Gegenseite."

Schweiz.

Nach einer Meldung der "Frankl. Zeitg." aus Bern beschloß der Nationalrat die Errichtung einer Staatsbank mit dem Sitz in Bern unter besondere Betreuung, die ausschließlich das Recht zur Banknotenausgabe besitzt. Eine längere Debatte fand darüber statt, ob sich das Privatkapital mit an dem Grundkapital beteiligen darf. — Der Nationalrat beschloß mit 84 gegen 26 Stimmen, bei der Errichtung einer Bundesbank die Beteiligung des Privatkapitals auszuschließen.

Teigien.

Braunschweig, 18. Juni. Repräsentantenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Zoll von 30 Fr. per 100 Kilogramm für Fleisch, welche speziell in dem Tarife ausgeführt sind, angenommen; ferner ein Zoll von 10 Fr. für getrocknete Fleische, ein Zoll von 10 Fr. für Kräuter und Marzipan von Leinen, von 15 Fr. für Frauenkleider, von 10 Fr. für Männerkleider, 15 Fr. für Strumpfwässer, 10 Fr. für Münsterwaren, 15 Fr. für Saffianwaren, 15 Fr. für Parfümerien und 5 Fr. per 100 Kilogramm auf Baumwollfäden, welche mindestens zu 20 p. c. mit Wolle vermengt sind.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Der Russentummler sowie die deutschfeindliche Bewegung dauern fort. Die Polizei entfernte neuerdings von der Straßburgstraße und dem Jeanne d'Arc-Denkmal Kränze, deren Schleifen beleidigten gegen Deutschland enthielten. Die Inschrift lautete: Jeanne d'Arc würde die Deutschen aus Frankreich verjagt haben. — An dem Repräsentantenkammere auf dem Vendomeplatz waren zwei Kränze mit der Inschrift angebracht: "Dem Kaiser der Franzosen, dem Herrn Europas". — Gerichtswise verlautet, China werde Frankreich das obere Melongebiet abtreten.

Italien.

Rom, 19. Juni. In der Deputiertenkammer wurde heute die Antwortadresse auf die Thronrede beraten. Während Trippi sprach und erklärte, die Regierung gebiete die von den Militärgerichten Verurteilten der Gnade des Königs zu empfehlen, entstand zwischen den Deputierten Bidi und

Danach zwei anderen Deputirten ein heftiger Streit. Unter grohem Druck und allgemeiner Aufregung wurde die Sitzung für 10 Minuten aufgehoben. Nach der Wiederannahme der Beratung wurde die Adresse genehmigt. Der Reichsrat stellte hieraus fest, daß die vorgesommenen, in der italienischen Kammer ohne Beispiel bestehenden Ausschreitungen und erörterte, es würde eine Untersuchung eingeleitet werden, um festzustellen, wer für diese Ausschreitungen verantwortlich zu machen sei.

England.

Bondon, 19. Juni. Der Panzerkreuzer „Endymion“, der mit den übrigen für die Kieler Feste bestimmten Schiffen ausgelaufen ist, mußte wegen eines Falles von Masern an Bord zurückkehren. Nachdem der Kranken in Schwerin gelandet war, ist das Schiff heute wieder nach Kiel in See gegangen. Die von auswärts erfolgte Melbung von einem Auslaufen des Schiffes aus dem Welt ist somit unbegründet.

Norwegen.

St. Petersburg, 19. Juni. Die Kieler Feierlichkeiten entsprechend hebt das „Journal de St. Petersbourg“ den Umstand hervor, daß sich an denselben nicht bloß die deutschen Souveräne und Böhmen, sondern auch die Repräsentanten aller europäischen Mächte und der Ver. Staaten von Nordamerika beteiligen, und zwar handle es sich dabei um eine epochenmachende Ereignis nicht nur für Deutschland, sondern, vom kommerziellen Standpunkt aus, auch für alle Staaten, welche an dem Weltverleihtheit Theil haben. Die „Nowost“ bemerkten, daß Annahme der Einladung zu der Kieler Feier durch alle Mächte bezüglich die Hochachtung derselben für das Deutsche Reich und seinen ersten Monarchen. Die „Now. Wremja“ hebt hervor, daß der Nordostsee-Canal, abgesehen von seinen militärischen Zwecken, auch eine friedliche, weitmonomische Bedeutung habe. Die „Birshewitsch Wiedomost“ machen gegen die Verdächtigung Front, der Nordostsee-Canal sei zu aggressiven Zwecken erbaut worden.

Montenegro.

Cetinje, 18. Juni. Der Commandant des britischen Armeecorps in Adrianopel, Abdullah Pascha, ist zum Gouverneur von Statari in Albanien ernannt worden.

Amerika.

New-York, 18. Juni. Von Havanna wird gemeldet, daß die Insurgenten mehrere Civilisten gehängt und einige gefangene spanische Soldaten erschossen und dann verscharrt haben.

Washington, 18. Juni. Auf Befehl der Bundesregierung werden weitere Hollstutter die Grenze von Florida bewachen, damit die cubanischen Aufständischen keinen Zugang aus den Ver. Staaten erhalten.

Musikfeuer.

Die Haupttouren um die Welt, die Herren Gustav Kögel und Ferdinand Thöner, wurden am Montag Mittag von Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August im königl. Palais empfangen. Sr. Königl. Hoheit unterhielt sich längere Zeit mit den Herren, nahm deren Bilder entgegen und trug sich in das Tagebuch der sühnlichen Fügsame ein. Eine gleich liebenswürdige Aufnahme fanden die Herren bei Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler und anderen hervorragenden Persönlichkeiten. Am Dienstag Morgen haben sie die Reise über Berlin nach Kiel angebrochen. — Am Sonntag hatte Dresden-Renstadt eine teilweise Überschwemmung zu verzeichnen, wie sie selten vorkommen dürfte. In der fünften Morgensunde wurde die Feuerwehr mit der Meldung alarmiert, daß das härtste Wasserloch Dresden, welches eine niedrige Weite von 75 cm hat, vor dem Grundstück des Diplomatischen Instituts gesprungen sei. Als man dort antrat, zeigte sich ein Bild weinigster Besichtigung. Aus den Straßenkörpern quollen ungeheure Mengen Wasser, überfluteten die gesammte Umgebung und zerstörten alles ihnen in den Weg kommende. Die Keller aller umliegenden Gebäude waren unter Wasser gesetzt, ebenso drang das nasse Element in die Parterre- und Oberräume ein. In dem Kaufladen der Firma Weisse stand das Wasser gegen einen halben Meter hoch, in anderen Volatilitäten erreichte es eine Höhe bis zu 75 cm. Nachdem jedoch die Mannschaften des Wassersatzes und die der städtischen Straßenreinigung aufgeboten worden waren, ging man an die Bewältigung des unersehnten Elements. Da an der Brücke noch ein zweites ähnlich starles Rohr von 60 cm Weite eingebettet ist, so mußten schließlich beide Rohre gesperrt werden, wodurch dem ganzen Stadtteil das Wasser entzogen wurde. Nach sundenlangter Arbeit gelang es, die bedrohten Grundstücke von den unleserlichen Wassermengen zu befreien. Sämtlicher Fuhr- und Straßenbahnbetrieb war an jener Stelle gesperrt, da die Wassermassen den Straßenkörper auf einer ziemlich großen Strecke unterisiert hatten. — Als Lieutenant v. Amin stellte sich am 11. Mai d. J. der Wirtschaftsgehilfe Wunderlich aus Renkersdorf bei Borna dem Ratsch der Herren v. Amin in Cschak vor mit der Fortsetzung, daß Zimmer des Hausherrn als Nachquartier zu bezeichnen, da v. Amin verreist war. Der Ratsch der Letzteren mißtraute aber dem „Freund“ seines Herrn und gab ihm erst Döbbach, als dieser ihm eine gesetzliche Depesche vorzeigte. Wunderlich, welcher früher als Ratsch der v. Amin beschäftigt war, erbrach den Schreibstift und stahl 500 Mark, die bis auf 26 Mark durchgebracht wurden. Das Landgericht Leipzig verurteilte den frechen Burschen zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. — In der am 16. d. Mon. im Döbeln abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Sachsischen Schuhmacherinnungsverbandes gelangte u. a. die beabsichtigte Aufhebung der Jahrmarkte in Dresden zur Beratung. Von allen Rednern aus den verschiedenen Städten wurde die Aufrechterhaltung der Märkte im allgemeinen als nothwendig bezeichnet, da es noch viele Kleinhandwerker gebe, deren Existenz sich auf den Abfall auf Jahrmarkten gründet. Die Aufhebung der Märkte in Dresden würde in anderen Städten bald nach Folge finden. Händler und Fabrikanten würden nach wie vor Abfall finden, da der leidige Handelsmarkt durch neuen Ausschluß nehmen würde. Der Sachsische Schuhmacherinnungsverband, der gegen Aufhebung der Jahrmarkte beim Dresdner Stadtrath schon petitioniert hat, will weitere Schritte beim Königl. Ministerium unternehmen, sobald ein die Aufhebung bezweckender Beschluß in Dresden zu Stande kommt.

Wie leichtfertig junge Leute v. Elsass mit ihrem Leben umgehen, zeigt sich wiederum vor einigen Tagen in Ottendorf bei Neustadt. Eine dortige Dienstmagd hatte von ihrer Herrschaft einen Beweis erhalten. Darüber aufgebracht, ging

sie sofort in den nahen Wald und hing sich auf. Nichts Gutes ahnend, was man ihr sofort gesagt, so doch man sie noch lebend loslösen konnte. Doch war damit ihr Lebensüberbrück noch nicht verschwendet; ehe man sich's versah, zog sie nach dem nahen Teich und sprang hinein, wurde aber auch diesmal gerettet.

Der Schlachthof und Viehhof in Zwischen, der im Jahre 1894 eröffnet wurde, umfaßt ohne das außerhalb desselben liegende Vergnügungsareal 48 600 qm, wovon 30 100 qm Areal auf den Viehhof und 18 500 qm auf den Schlachthof entfallen. Um Eingangsthore liegen das Verwaltungs- und das Gastronomiegebäude. Der Viehhof enthält Markthallen für 300 Stück Großvieh und 1300 Stück Kleinvieh, ferner drei Markthallen, die Sanitätsanstalt, das Polizeiwachthaus, die Krankenanstalt, die 150 m lange Wahrkampe, der Schlachthof, 4 Schlachthallen, Brühhaus, Kühlhaus mit 89 Zellen, Maschinenhaus, Klär-, Entwässerungs- und Wasserversorgungsanlage u. s. w. Im vorigen Jahre wurden 1807 Hakenlungen Vieh zugeführt und 747 Ladungen abgesetzt.

Von einem vollständig ungeahntem und recht herben Misgeschick wurde in den letzten Tagen die Sozialdemokratie in Elsterberg betroffen. Sie hat ihre langjährige trauten Heim verloren und muß nun obdachlos unterkommen. Herr Burgherrnrich Franz Büttner dort, der bisher sein Etat festgestellt den Herren Sozialdemokraten zur Verfügung gestellt hatte, hält denselben plötzlich erklärt, keinen schönen, großen, so recht zu Volksversammlungen sich eignenden Saal zu solchen nicht mehr hergeben zu wollen. Darob große Rat und Bevölkerung im Lager der Roten, umso mehr, als Wahlen Bandtagswahl u. s. w., die so manche häbliche Versammlung erforderlich machen, vor der Thore führen, und, wie verlautet die beiden anderen Herren Saalbesitzer der Stadt (Rathaus und Goldenes Lamm) sich höchst aber entschieden bedankt haben, die „Hinausgefeierten“ d. i. sich aufzunehmen.

Örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 20. Juni. Herr Geheimer Schulrat Dr. Bornemann, vortragender Rath im Kgl. Kultusministerium, wie er in dieser Woche in heiterer Stadt und wohnte im Kgl. Lehrerseminar von Montag bis Mittwoch dem Unterrichte in den Seminarklassen sowie in den Klassen der Seminarialschule ke.

Bei der Nachausstellung in Leipzig erhielten ferner, die goldene Medaille: Die Faschingszunft zu Aue und C. A. Schworer in Zwönitz; die silberne Medaille: Becker und Sohn in Bernsdorf; Goldüber Grätschel in Lauter; Richard Dörfel in Kirchberg und die bronzenen Medaille: Gustav Grätschel in Lauter; Goldhahn und Tuchischerer in Bernsdorf; Aug. Reinhard in Reußland.

Aue. Dem 64 Jahre alten, seit 30 Jahren in der Weißensfabrik und Drecheleri von Carl Fischer hier beschäftigten Holzdrechsler, Herrn August Julius Schmalzfuß ist vom Königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Dasselbe wurde am 19. dieses Monats durch Herrn Bürgermeister Dr. Kreischmar unter herzlicher Ansprache dem so ausgezeichneten in Witanwesenheit seines Arbeitgebers und seiner Mitarbeiter überreicht.

Der Verschönerungsverein Aue. (Eingesandt.) Vergangenen Montag Abend hielt der neugegründete „Verschönerungsverein Aue“ im Wettinerhof seine erste Versammlung ab. Dieselbe erfreute sich eines vorhättsmäßig zahlreichen Besuchs u. d. verlief vom Anfang bis Ende in heitere feierliche Stimmung. Höchst erfreulicher Weise ging aus den Worten aller Redner durchgehends das eine hervor, daß man hierzu diesen jungen der Freiheit allgemein einen hohen Grab von Begeisterung entgegenbringt. Wenn trotzdem bisher keiner und da von einzelnen Bedenken, bzv. Befürchtungen, das Vorhaben des Verschönerungsvereins zum Erzgebirgsverein betrifft, ausgesprochen worden sind, so hat der Montag-Abend jedenfalls wesentlich dazu begetragen, sie zu zerstreuen, bez. zu beseitigen: da das Objekt des „Verschönerungsvereins Aue“ ausschließlich unsere Stadt und ihre Analogen sind, er also lediglich auf Schmückung des eigenen Hemds bedacht ist, so erscheint ein Verhüten oder gar Gefährden der Interessen des Erzgebirgsvereines geradezu unmöglich. Verfolgt doch dieser in der Hauptjache nur den Zweck, dem Touristensehre die Erzgebirgsnatur des Auerthales und seine Umgebung zu erschließen. Immerhin könnte es — in Anbetracht der localen Territorialverhältnisse — für die Streitungen beider Vereine nur von Vorteil sein, wenn sie nicht nur friedlich nebeneinander her —, sondern in gewissen Fällen sogar Hand in Hand gehen. Das übrigens unsere raschauftreibende Stadt, soll sie — vor allem in Zukunft nicht nur den Eindruck einer Arbeits-, sondern auch Schulungsstätte machen und trotz ihres ausgesprochenen, von 3-4 zu Jahr mehr in die Augen fallenden Charakters einer Fabriestadt auch fernerhin eine der glänzenden Perlen des Erzgebirges bleiben, einer fortwährenden Verschönerung recht bedarf ist, darauf ist bereits im letzten „Gesandt“ hingewiesen worden. Ebenso ist dort wie am Montag weiter bestont und nachgewiesen worden, daß eine wirksame Verschönerung unseres Ortes noch auf lange hinaus sehr wohl möglich ist. Den ersten Anfang damit gedenkt der Verein auf Vorschlag des Herrn Bürgermeister Dr. Kreischmar und laut einstimmigen Beschlusses der Versammlung mit Errichtung einer Bismarckgrotte am Fuße der Bismarckelche zu machen. Der Mittelpunkt dieser Grotte wird ein Granitblock mit dem aus Bronze gegossenenilde des „besten Deutschen“ schmücken. Die Kosten der 8 vermillierte hohe Summe und gewisse andere dem Projekt günstige Umstände lassen erhoffen, daß durch die erste That des jungen Vereins für unser Stadt eine wohltätige, unvergängliche Erinnerung geschaffen wird. Mit der Ausführung der Denkmalsfrage wurde der Gesamtvorstand betraut, welcher aus dem engen Vorstande (Vorsitzender Fabrikbesitzer Dr. Hähnel, Schriftführer C. Knabenhauer, Sochen, Kaiser Stadtklassizierer Burchardt) und noch sechs Ausschußmitgliedern besteht, den Herren Bürgermeister Dr. Kreischmar, Stadtrath Gantenberg, Fabrikbes. Röhmel, Fabr. Löbel, Borenz, Gewerbeinspektions-Assistent Geißler und Stadtvorsteher Tuchmacher. Denkmal und Grotte sollen am Tage der 25. Wiebelehrte des Sieges von Sedan enthüllt und der Öffentlichkeit übergeben werden. — Der nächsten Versammlung wird eine von den vereinigten Vorstandsmitgliedern ausgearbeiteter Entwurf eines Statutes des „Verschönerungsvereins Aue“ zur Beratung, bzv. Annahme vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß bis dahin dem schon jetzt eine zahlreiche Mitgliedschaft aufweisenden jungen Verein immer neue Scharen zugeschüttet werden. Im Interesse unserer Stadt geschäftsreich erhältlich.

wäre dies wenigstens recht sehr zu wünschen. Denn die Konsequenz der Bestrebungen des Vereins hängt in erster Linie ab von der Zahl der Mitglieder. Doch kann vor Tag zu Tag mehr, doch die Verhältnisse zum gegen unsrer Zeit eine immer allgemeiner werden und so dem Verein nicht bloß ein guter Anfang, sondern auch ein ebenso gutes und noch besser Fortgang beschieden sein möchte, mit diesem Wunsche sei das Referat über die 1. Versammlung des „Verschönerungsvereins Aue“ beendet.

Eibenstadt. Den heutigen Abend Amtsgericht ist vom 19. Juni ab Herr Assessor Mannschatz als Hilfsrichter zugewiesen worden.

Wilsdruff. Am vorigen Sonntag wurde von Herrn Forstmeister Ullmann das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit des Waldbauern Heinz in Taubersfeld und Schneidersbach in Wildenthal, beiden an Stelle der ihnen schon früher verliehenen Medaillen für Treue in der Arbeit, sowie den Waldbauern Rockstroh, Lorenz und Heinrich in Taubersfeld, Weinhold und Rahn in Steinbach mit feierlicher Aufspreche ausgeschändigt. Die fünf Vergeudeten haben 45 bis 51 Jahre, die beiden Erwähnten sogar 54 und 60 Jahre lang ununterbrochen auf dem Wildenthaler Staatsforstrevier in Arbeit gestanden und dabei ihre Pflichten allezeit getreulich erfüllt.

Gräfenhain. Am Montag Abend brannte hier das dem Tischler Köhler gehörende Wohnhaus nieder. Das Gebäude war häufig und zuerst hölzern.

Vermissete.

Sagau, 19. Juni. Ein heute mittag in dem Dorfe Rückwalde ausgebrochener Brand vernichtet 30 Befestigungen mit über 50 Gebäuden. Der angerichtete Schaden ist enorm.

Graz, 19. Juni. Gestern 1/3 Uhr Nachtmeldung in Obersteiermark ein heftiges Erdbeben mit unterirdischen Rollen östwest 4 Sekunden lang verführt. In Mürzzuschlag ließen die Leute erschrocken aus den Häusern, in Neuberg stürzten die Gläser, Uhren standen still, hängende Gegenstände pendelten. Auch in Langenwang, Kapellen, Weitsch und andern Orten wurde ein heftiger Stoß wahrgenommen.

Petersburg, 19. Juni. Die Stadt Danzig im Gouvernement Jaroslaw wurde gestern von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, der ein erheblicher Theil der Stadt mehrere Amtsgebäude und eine Kirche zum Opfer fielen. Der materielle Schaden ist bedeutend. Gerüchtweise verlautet, daß auch einige Menschen bei dem Brande umgekommen sind.

Private Telegramme des Erzgeb. Volksfreundes.

Brunnenthal, 20. Juni, 4 Uhr früh. Der Hohenzoller mit dem Kaiser und den Prinzen passierte 3/4 Uhr die festlich geschmückte Westerhause. Brausende Hurrah seitens der Kriegervereine, der Schulen und des vielflackernden Publikums erschallten. Das Militär spielte die Nationalhymne, in welche die Menge begeistert einstimmte. Der Kaiser war an Deck und dankte sichlich bewegt nach allen Seiten. Um 4 Uhr zerschnitt der Hohenzoller die über den Kanal gespannte Schnur. Das Wetter ist herrlich, die den Kanalaufzug begleitenden Hohenzoller prangen in Flaggen- und Gundermannschmuck. Der Hohenzoller passierte wohlbeholt Burgdittmarschen.

Kiel, 20. Juni. Bei herrlichstem Wetter prägte sich ab 9 Uhr waren auf dem Prinz Waldecks Platz der Preßvertreter vollständig versammelt und richtete der Vertreter des auswärtigen Amtes, Hermann folgende Ansprache an dieselben: Es ist mir als Vertreter des auswärtigen Amtes die ehrenhafte Pflicht geworden, Sie auf diesem Schiffe willkommen zu heißen und wünsche ich, daß es Ihnen allen hier behagen und gelingen möge, bei mühevoller Verarbeitung das Nützliche mit dem Angenommen zu verbinden. Wie häufig am Ende seines Gedankens die Meere ein Stück Land abgerungen, so ist auch hier durch die langwierige, kundreiche Kulturthat dem Lande ein Stück Meer abgenommen. Sie werden gewiß mit scharfen Augen den Dingen zusehen, die gemeint sind in dem Einne, den wir gestern aus dem Mund des Kaisers in Hamburg verstanden, im Geiste frischer Kulturarbeit. Wohlans Glückliche Fahrt! Nach dem lebhaften Beifall stand die Abfahrt nach Holsten statt.

Kiel, 20. Juni, 12 1/2 Uhr Nachm. Soeben gleitete die Kaiserhacht Hohenzoller majestätisch aus der Schleuse in den Hafen. Das Panzerschiff Kurfürst Friedrich Wilhelm eröffnet das Salutischen, sämtliche Schiffe fallen mit 33 Schüssen ein. Unter Kanonenendonner erschallten jubelnde Jubelrufe. Tausende von Zuschauern waren anwesend. Der Kanal ist damit eröffnet. Das Wetter ist prächtig.

Burglin, Lammgarn u. Cheviots, doppelt. & 4.135 p. m. nadelstiftig, in folio Qualität, versenden in einzelnen Rassern portofrei ins Ausland. Tuchverkaufsgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Rasserauswahl umgehend franco.

Patent Myrrholin Seife

enthält das von nahezu 3000 deutschen Professoren und Ärzten gepriesene und wegen seiner vorzülichen, unübertroffenen Eigenschaften für eine naturnahe Hautpflege warm empfohlene Myrrholin. Sie ist die einzige Toilette-Seife zum täglichen Gebrauch, welche den Namen Toilette-Gesundheitsseife mit Recht verdient. Die Patent-Myrrholin-Seife ist à Stéck 50 Pf. in den Apotheken, guten Droguen- und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Görlitz in Schneidersberg. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Görlitz in Schneidersberg.

Gras-Auction.

Nächsten Sonntag, den 23. d. J., von Nachmittag 2 Uhr ab beabsichtige ich das anstehende Grasfutter meiner Obermittelwiesa neben der Wolfner Mühle, sowie hierauf das der ehemaligen Fidlerschen Wiese mitschließend gegen Baarzahlung parzellenweise zu versteigern.

Versammlungsort: 2 Uhr Wolfner Mühle.

4 Uhr Fidlersche Schneidemühle.
Carl Weber, Mittweida.

Fett- und Ruk-Bieh-Verkauf.

Von heute Mittag an steht ein starker Transport fetter Rinder, sowie mehrere hochtragende junge Kühe zum Verkauf bei S. Mehlhorn in Aue.

Auch stehen daselbst Landschweine zum Verkauf.

Hausverkauf.

Mein in Zschorlau stehendes, fast noch neues **Stickmaschinengebäude** Nummer 42 C., enthaltend Wohnung und Raum für 3 Stickmaschinen nebst Garten und Wasserrecht verkauft billig.

Neustädtel. **Ernst Hergert.**

NB. Der Stickmaschinenraum ist 18 Meter lang, 8,40 Meter tief und eignet sich besonders zu einem schönen Arbeitssaal.

Wasch-Kleiderstoffe

in Madapolam, Piqué, Satin, Cretonne

empfiehlt
in den geschmackvollsten neuesten Mustern
zu äußerst billigen Preisen

Schneeberg. **Anton Zeuner.**

Hauswirthschafterin-Gesuch.

Ein älteres erfahrener Mädchen oder auch eine alleinstehende Frau wird zur Führung der Haus- und Küchenwirtschaft zum baldigsten Antritt bei gutem Lohn gesucht von Eduard Wöhing, Rothe Mühle Oberjachsfeld, den 20. Juni 1895.

Ein flottgehendes Restaurant

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Darauf bestreitende wollen ihre weiten schriftlichen Offerten unter der Anschrift „Restaurant auf“ in der Expedition dieses Bl. in Schneeberg überlegen.

Gutgehende Bäckerei

wird zu kaufen gesucht; 12000 Mark im Ganzen oder getheilt per sofort auszuleihen durch Schneeberg. **Griebe, Strubelt.**

NB. Gegenstände zu der nächstigen Auction nimmt noch an

Ein Transport hochtragender Kühe und Kalben, auch solche mit Kälber sind wieder eingetroffen bei Karl Meier, neben dem Schönburgischen Haus bei Lößnitz.

Kutscher-Gesuch

Suche einen verheiratheten, nüchternen, zuverlässigen **Kutscher**, guten Pferdewärter, der auch Feldarbeit verstehen muss. Gewesene Soldaten (Cavallerie oder Train) werden bevorzugt. Antritt baldmöglichst. Arnoldshammer-Rittergrün.

C. W. Breitfeld.

Gras-Auction.

Montag, den 24. Juni, Nachmittag 6 Uhr, sollen die dem verstorbenen Hrn. Zimmermeister Schneider gehörig gewesenen

Klee- und Gras-Wecker parzellenweise an der alten Annabergerstraße versteigert werden.

Schneider's Erben, Schwarzenberg.

Alle Sorten
trockene Farben, Oelfarben, Pinsel, Lacke,
Firnis, Gyps
empfiehlt äußerst billig die Farbenwarenhandlung

Bernh. Christ. Härtel, Schneeberg.

Hierdurch teile ich den geachten Einwohnern von Schwarzenberg und Umg. mit, daß ich mich als **Glanzplätterin** im Hause des Herrn Bock, untere Schloßstraße, niedergelassen habe und bitte um gütige Verständigung.

Schwarzenberg. **C. v. L. Lorenz.**

Wir suchen zum baldigsten Antritt einen zuverlässigen, tüchtigen

Geschirrführer.

Carl Deimer Söhne, Schwarzenberg.

Ein schwarzer Hund,

Dachstraße, 1 Jahr alt, sehr wachsam, wird billig verkauft

Soden, Haus-Nr. 99.

Ein Jagdhund,

Dachstraße 2½ Jahr alt, verkauf billig

Albrecht Becker, Aue.

Ein Hinterlader,

(Reisselsystem) ist zu verkaufen.

Erholung, Schneeberg.

Eine flottgehende, neuerrichtete, am Bahnhof gelegene **Bäckerei** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Zu ersuchen in der Expe-

dition d. B. Blattes in Schnee-

berg.

Pension.

Für größeren Gymnasiasten wird bessere Pension zu mäßigen Preis gesucht.

Gefl. Offerten mit genauen Angaben unter **M. B. 5** an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Logis.

Ab 1. Juli a. c. wird wegen Verlegung eines Beamten ein freundliches Familienlogis, bestehend aus Stube, 2 Küchen und 2 Zimmern, mithilfe und sofort bewohbar.

Wie-Nienstadt, Dörrstraße 48 P.

Wohnungsgesuch.

Für sofort wird eine Wohnung in Aue im Preise von 200 Mark gesucht. Näheres unter **M. 11** an die Exped. d. Bl. in Aue.

Ein tüchtiger Buschläger

erhält dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik Schorler u. Stenbler, Aue.

Mehrere Abtragerungen

finden bei gutem Lohn Beschäftigung in

Otto's Ziegelei, Lenkersdorf.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei Begegnung unseres lieben Sohnes **Eins** sagen wir hiermit Allen den herzlichsten Dank.

Oberschlema, 19. Juni 1895.

Die Familie Wilhelm Vogel

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei Begegnung unseres lieben Sohnes **Eins** sagen wir hiermit Allen den herzlichsten Dank.

Reusstdiel, 20. Juni 1895.

Die Familie Beier.

Geplant wird bis zum 1. Juli in Aue ein

Logis

mit 4-5 Zimmern. Offerten unter „Logis“ an die Exped. d. Bl. in Aue erbeten.

Ein Garçon-Logis

mit oder ohne Koß ist sofort oder per 1. Juli zu vermieten.

Geplant wird bis zum 1. Juli in Aue ein

Logis

Junge Schweine sind zu verkaufen.

Oberfallalter Nr. 14.

Laden

mit Wohnung zu vermieten in Schneeberg.

Brückstraße Nr. 102.

Gejndes, gutes

Haferstroh,

a Cir. M. 1,50, verkauf

Lehmann, Schwarzenbach.

Warnung.

Ich rufe hiermit denjenigen Frauen, mich mit ihren lägenhaften Nachreden, betreffs des Freuden-Dörfchen Nachlasses, in Ruhe zu lassen, andernfalls werde ich dieselben gerichtlich belangen lassen.

Wilhelmine Richter, geb. Schreier, Gründorf.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Pferdeknabe wird sofort gesucht bei

Reinh. Löffler, Beierfeld 1. S.

Einen jüngeren Bäckergesellen zum sofortigen Antritt gesucht Bäckerei Alberoda bei Lößnitz. Auch kann ein Lehrling deselbst Unterkommen finden.

Brut-Eier

von italienischen Enten werden abgegeben in Reusstdiel.

Haus-Nr. 162.

Italienische Schellfische, Gelben und Steinbutt Eis verpackt empfiehlt

C. Engelbrecht, Aue.

Eine Erkerwohnung zu vermieten und ab 1. Juli zu beziehen bei

Albrecht Becker, Aue.

Zwei reizende

Überstuben

sofort zu vermieten.

Baderhor 136 Schneeberg.

Mauerziegel,

sowie Rohbausiegel, hat je

den Posten preiswerth abzugeben.

Zwickau, S. Brunnenstr.

Richard Rödel,

Ziegelversandt-Geschäft.

Rothschild Schneeberg.

Brandstiel hält: Sch

maschinenbel. Weinelt

verw. Wezel, Kesselplatz,

Schuhmachergstr. Denk-

Seminarsstraße.

Weißbier hält: Sch

macherstr. Böhm, St. 9

ogenplatz.

SLUB

Wir führen Wissen.